

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa,
Hermann Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1590.
Verleger:
Hofe Nr. 52.

Nr. 119.

Freitag, 23. Mai 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Preise und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Grundchriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 60 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitweiliger und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Vielfachiger Rabatt erwünscht, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eines entsprechenden Auftrages. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Nilsenmann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittich, Riesa.

„Graf Zeppelin“ glatt gelandet.

New York, 22. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 23 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf dem Flugplatz Jequia bei Pernambuco glatt gelandet.

Die Zeppelin-Landung bei Nacht. Sagt einstündige Verspätung.

New York. Die Landung des „Graf Zeppelin“ bei Dunkelheit bewirkte, daß die erwartungstreue Menge nicht ganz auf ihre Kosten kam, da die tropische Nacht bekanntlich schnell hereinbricht. Dazu kam, daß das Luftschiff mit etwa einstündiger Verspätung eintraf. Zuerst hörte man das Dröhnen der Motoren, was in der Menge bereits helle Begeisterung hervorrief. Dann bot sich ein unendlich schönes Bild, als das grelle Licht der zahlreichen Scheinwerfer den silbernen Zeppelin erlebte.

Das Landungsmandöver.

New York. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ tauchte am Horizont im Nordosten jenseits des Strandes von Olinda auf und flog ganz niedrig über die Stadt Pernambuco hinweg. Es nahm dann Kurs auf den Flugplatz, der etwa zehn Minuten außerhalb der Stadt liegt. Die große Menschenmenge begrüßte das Luftschiff durch Händeklatschen und Schreien von Silben und Tschentüchern. Die britische Polizei hatte große Mühe, die mit Gewalt vorrückende Menge zurückzuführen. Ungeheurer Jubel brach aus, als der Beobachter auf der benachbarten Anhöhe die Landung weitergab, daß „Graf Zeppelin“ im Anflug sei. Der Enthusiasmus steigerte sich zu schreiüberausenden Weisheitsstürmen, als das Luftschiff sich zum Landen anstellte. Vierhundert Mann Polizei und Feuerwehr ergriffen die ausgeworfenen Leine und zogen das Luftschiff langsam zum Ankerplatz. Da die Dunkelheit bereits angebrochen war, wurde das Flugfeld mit Hochlichtern und Scheinwerfern taghell erleuchtet. In der Halle des Lichtes glänzte der metallische Rumpf des Luftschiffes silbern.

Ungeheurer Jubel in Pernambuco.

New York. Der Flugplatz von Pernambuco war bei den Landungsmandüvern des „Graf Zeppelin“ im Umkreis von einem Kilometer abgesperrt. Der Staatsgouverneur und die Spitzen der Behörden hatten sich zur Begrüßung eingefunden. Gelerne und die Passagiere des Luftschiffes sind Gäste der Stadt.

Die Jungensstrahlen zum Flugplatz sind mit Menschen und Fahrzeugen vollgepackt. Kilometerlange Reihen von allen erdenklichen Fahrzeugen, von Automobilen, vrakten Autos, Lastwagen, stehen auf dem Wege zum Landungsplatz. Die Helikopter bezeichnen den heutigen Tag als den größten in der Geschichte Pernambucos. Zahlreiche Bewohner der umliegenden Dörfer haben die Gelegenheit benutzt, um die Stadt anzusehen. Sämtliche im Hafen liegenden Schiffe, alle Fabriken begrüßten das Luftschiff mit Sirenengeheul. Die Bevölkerung ist außer Rand und Band.

Die Ueberfahrtzeit von Rütke zu Rütke.

New York. Nach der Landung auf dem Flugplatz in Pernambuco teilte Dr. Edeker mit, daß das Luftschiff für die Fahrt von der spanischen zur brasilianischen Küste 59 Stunden 55 Minuten gebraucht habe.

Die Befestigung am Ankerplatz hat wegen der Ungeheuerlichkeit der Landemannschaft längere Zeit in Anspruch genommen und war nach etwa einer Stunde durchgeführt.

Dr. Edekers Eintausche.

1) Rio de Janeiro. Als „Graf Zeppelin“ gestern vormittag den Äquator überflog, erhielt, wie ein Funkpruch besagt, Dr. Edeker, der die Linie zum ersten Male kreuzte, entsprechend dem alten Seemannsbrauch die Eintausche von den anderen Passagieren, die bereits Mitglieder der sogenannten „Reptun-Gesellschaft“ waren.

Bottschaft Edekers an Brasilien.

1) Pernambuco. Unmittelbar nach der Landung des Luftschiffes richtete Dr. Edeker an die brasilianische Presse folgende Bottschaft: Ich begrüße das große brasilianische Volk und wünsche ihm Frieden und Wohlfahrt, die ich für alle Völker beider amerikanischen Kontinente erwünsche. Ich hoffe, daß diese erfolgreiche Fahrt von Ihnen als feierliche Bezeugung der Verbündetheit zwischen Deutschland und den beiden amerikanischen Kontinenten aufgefaßt werden wird.

Die Weiterreise des „Graf Zeppelin“

nach Rio de Janeiro soll am Freitag abends 7 Uhr Ortszeit erfolgen.

Der Reichshaushalt von neuem erschüttert.

Eine Milliarde Fehlbeträge im Etat 1930?

Am Tage, an dem der preussische Landtag sich entschied, das Schulgeld für die höheren Schulen von 200 auf 250 M. heraufzusetzen, setzte sich im Reichstag die Erkenntnis durch, daß der neue Reichshaushalt 1930/31, der sich gerade in der zweiten Lesung befindet, bereits erschüttert ist. Drei Grundkomplexe führten dazu, daß sich die Regierungsparteien bereits mit diesem ersten Problem befaßten und daß zwischen der 2. und 3. Lesung Beschlüsse gefaßt werden müssen, die uns abermals neue Steuern bescheren werden.

Zunächst ist festzustellen, daß im April die tatsächlichen Einnahmen hinter dem Vorschlag der Reichsregierung um 47 Millionen M. zurückgeblieben. Außerdem genauer Einzelrechnungen der Sachverständigen des Reichsfinanzministeriums muß Dr. Woldenbauer damit rechnen, daß bei Fortdauer der unglücklichen Wirtschaftskontinuität die Einnahmen des Reiches hinter dem Vorschlag im laufenden Haushaltsjahr um 200 Millionen M. zurückbleiben.

Dazu kommt, daß auch die Arbeitslosenversicherungsbeiträge erneut in harte Bedrängnis gekommen sind. Vor 14 Tagen gab ihr Vorstand die Durchschnittszahl der Arbeitslosen im Haushaltsjahr 1930 auf 1,5 Millionen an. Reichsfinanzminister Dr. Woldenbauer rechnet jetzt schon damit, daß es 1,8 oder gar 1,7 Millionen Arbeitslose im Monatsdurchschnitt werden könnten, zumal wir Ende Mai 2,3, noch 2,2 Millionen Arbeitslose haben. Rechnet man den Mehrverbrauch für die einzelnen Arbeitslosen auf das ganze Arbeitslosenjahr um, so ergibt sich eine Mehrausgabe von rund einer halben Milliarde Mark, die im vorliegenden Reichshaushalt nicht gedeckt ist, falls die wirtschaftliche Lage sich nicht grundlegend bessert. Im engeren Zusammenhang damit steht, daß auch die Arbeitslosenversicherung, unter die bisher etwa 200 000 Arbeitslose fallen, um weitere 150 000 Arbeitslose vermehrt wird, was eine Mehrausgabe von nahezu 100 Millionen bedingt.

Dieser Fehlbetrag von rund 1 Milliarde M. im gegenwärtigen Reichshaushalt wirkt erschütternd. Die Wieder-

kehr der Zustände, die wir in den letzten Monaten erleben, muß unter allen Umständen verhindert werden. Die Reichsregierung und die hinter ihr stehenden Parteien sind daher entschlossen, zwischen der 2. und 3. Lesung des Reichshaushalts Beschlüsse zu fassen und Deckungspläne anzuarbeiten, die das drohende Gesamtschicksal unterbinden.

In Frage kommen das bestrittene Notopfer als Sonderbelastung der Festbesoldeten, die Erhöhung der Zigarettensteuer, die Erhöhung des Beitrages der Arbeitslosenversicherung von 1,5 auf 1,8 Prozent und die Erhöhung der Biersteuer von 50 Prozent, wie sie vor Ostern beschlossen, auf 75 oder gar 100 Prozent.

Schon diese Steuerpläne, die jetzt im Reichstag herumspuken, zeigen den ganzen Ernst unserer finanzpolitischen Lage.

Maßnahmen zur Deckung von Fehlbeträgen im Haushalt.

Berlin. (Funkpruch.) Wie sich aus den Zahlen über die Arbeitslosen und die Krisenunterstützungsbemüßungen ergibt, werden für diese Zwecke erheblich höhere Beträge erforderlich, als sie in den Haushaltsplan 1930 eingelegt worden sind. Auch sind die Einnahmen des Monats April hinter den Schätzungen zurückgeblieben. Die darüber in der Presse wiedergegebenen Zahlen sollen jedoch stark übertrieben sein. Ueber die Maßnahmen zur rechtzeitigen Deckung der zu erwartenden Fehlbeträge haben zwischen den beteiligten Ministern ausführliche Besprechungen stattgefunden. Am Dienstag der kommenden Woche wird der Reichsfinanzminister dem Kabinett eine genaue Darstellung der Lage und seiner Deckungsvorschläge unterbreiten.

Rio de Janeiro in Erwartung des Zeppelins.

New York. (Funkpruch.) Nach einer Meldung der Times aus Rio de Janeiro berichten dortige Blätter: Brasilien trägt 12 000 Dollar zu den Kosten für die Fahrt des „Graf Zeppelin“ von Pernambuco nach Rio de Janeiro bei. Angesichts des nur auf 3 Stunden bemessenen Aufenthaltes des Luftschiffes findet nur auf dem Landungsplatz ein Empfang statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Vorbereitungen zum Empfang von „Graf Zeppelin“ in Lateburk.

New York. In Lateburk werden bereits jetzt alle Vorbereitungen zum Empfang und zur Unterbringung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ getroffen. Commander Pierce mit seinem Stabe wird die Landungsmandöver leiten. Die Flugplätze werden in einem Sonderzuge nach New York gebracht werden.

Die Newporter Presse zum Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“.

New York. (Funkpruch.) Die Morgenblätter berichten unter großen Ueberschriften über den erfolgreichen Südamerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, das als erstes Luftschiff den Äquator überflog. Trotz der schweren Regenstürme seien 3750 Meilen in etwa 61 Stunden zurückgelegt worden.

Die französische Presse und der Erfolg des Zeppelins.

Paris. Während sich die meisten französischen Morgenblätter mit der Wiedergabe des gelungenen Zeppelins und der Landung in Pernambuco begnügen, benutzt der „Quotidien“ die Gelegenheit, um einen Vergleich zwischen den Ausichten für den französischen und den deutschen Luftpostverkehr nach Südamerika anzustellen. Das Blatt nennt die soeben beendete Ueberquerung des Atlantischen

Ozeans eine unfehlbare bemerkenswerte Leistung. Es sei das Vertrauen in die Sicherheit des Luftschiffes wieder hergestellt worden. Für Dr. Edeker sei die Ueberquerung des Ozeans zu seiner zweiten Natur geworden zu sein. Das Blatt meint aber, der französische Flieger Werner habe durch seine kürzliche Leistung bewiesen, daß die Zusammenarbeit Luftschiff-Zeppelin die von der Compagnie Francaise Aero Postale erzielten Geschwindigkeitsergebnisse nicht erreicht habe.

Der Bräutkopf Maximiliansan geräumt.

Paris. (Funkpruch.) Die französische Befehlshaber des Bräutkopfes Maximiliansan (gegenüber Karlsruhe auf der spanischen Seite) hat gestern nachmittags in aller Stille die Tricolore eingesogen und den Bräutkopf geräumt. Die Garnison ist zunächst nach Bismarck abgezogen, von wo aus ihr Rücktransport nach Frankreich erfolgt. Kurz vor ihrem Abzug hat die französische Befehlshaber die bisher von ihr benutzten Gebäude den britischen Behörden übergeben, die bald darauf unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung die deutsche Reichskanzlei auf dem Gebäude bisten.

Weltkennrat des Reichstages.

Berlin. (Funkpruch.) Der Weltkennrat des Reichstages hielt an dem aufgestellten Arbeitsplan fest, monach am Mittwoch nächster Woche die Wahlen zu beginnen, der Reichstag dann am 16. Juni wieder zusammentritt. Die Haushaltsberatung soll bis zum 30. Juni abgeschlossen sein. Der Beginn der Sommerpause hängt von der Entscheidung der dann noch ausstehenden Beschlüsse über die Ohilbe und die Arbeitslosenversicherung ab. Man rechnet aber damit, daß die Sommerpause in den ersten Julitagen beginnen wird.

Im Auswärtigen Ausschub des Reichstages

gab Reichsaussenminister Dr. Curtius eine ausführliche Darstellung über die Verhandlungen der Genfer Konferenz, wobei er auch auf seine sonstigen Besprechungen, insbesondere mit dem französischen Außenminister Briand eintrat. — Hieran schloß sich eine allgemeine Aussprache.